

Techn. Fakultät - Erwin-Rommel-Str. 60 - 91058 Erlangen

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat
(PERSÖNLICH)

Lehrstuhl für Informatik 4
Martensstraße 1
91058 Erlangen

WS09/10: Auswertung für Systemprogrammierung (09w-SP)

Sehr geehrter Herr Prof. Dr.-Ing. Schröder-Preikschat,

Sie erhalten hier die Ergebnisse der automatisierten Auswertung der Lehrveranstaltungsevaluation im WS 2009/10 zu Ihrer Umfrage:

- Systemprogrammierung (09w-SP) -

Es wurde hierbei der Fragebogen - v_w09 - verwendet, es wurden 33 Fragebögen von Studierenden ausgefüllt.

Die Note 1 kennzeichnet hierbei eine maximale Güte, die Note 6 eine minimale Güte für die einzelnen Fragen bzw. Mittelwerte.

Auf der nächsten Seite zeigt der zuerst angegebene "Globalindikator" Ihre persönliche Durchschnittsnote über alle Indikatoren/Kapitel, deren Noten danach folgen.

Für die Ergebnisse aller Einzelfragen werden je nach Fragen-Typ die Anzahl und Verteilung der Antworten, Mittelwert und Standardabweichung aufgelistet.
Die Text-Antworten für alle offenen Fragen sind jeweils zusammengefasst.

Auf der letzten Seite befindet sich eine Profillinie im Vergleich zu den Mittelwerten aller Rückläufer für diesen Fragebogen-Typ. Die Profillinie eignet sich auch zur Präsentation in der LV.

Eine Einordnung Ihrer Bewertung ist nach Abschluss der Ergebnisauswertung unter <http://eva.uni-erlangen.de> (--> Technische Fakultät --> Ergebnisse --> WS 2009/10) möglich, hierzu die Bestenlisten, Percentile, etc. einsehen.

Bitte melden Sie an eva@techfak.uni-erlangen.de die Anzahl der ausgegebenen TANn, wenn Sie das bis jetzt versäumt haben.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Schmauß (Studiendekan, schmauss@lhft.eei.uni-erlangen.de)
Jürgen Frickel (Evaluationskoordinator, eva@techfak.uni-erlangen.de)



Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat

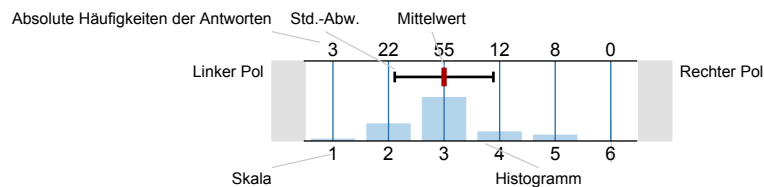
Systemprogrammierung (09w-SP) (09w-SP)
Erfasste Fragebögen = 33

Globalwerte

Globalindikator		mw=2.05 s=1.05
Vorlesung im Allgemeinen		mw=2.27 s=1.13
Didaktische Aufbereitung		mw=2.29 s=1.22
Persönliches Auftreten des Dozenten		mw=1.98 s=1.09
Verwendete Hilfsmittel		mw=1.74 s=0.87
Gesamteindruck		mw=1.97 s=0.92

Legende

Frage-
text



n=Anzahl
mw=Mittelwert
s=Std.-Abw.
E.=Enthaltung

Klick on british flag to get the english survey
Achtung: Beim Anklicken der Sprachsymbole verlieren Sie alle bisherigen Eintragungen !!

Allgemeines zur Person

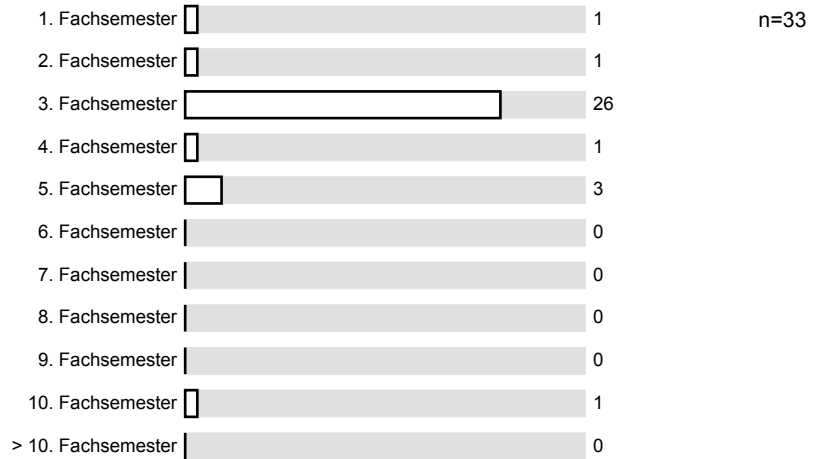
^{2_A)} Ich studiere folgenden Studiengang:

CE - Computational Engineering	<input type="checkbox"/>	3	n=33
INF - Informatik	<input checked="" type="checkbox"/>	25	
IuK - Informations- und Kommunikationstechnik	<input type="checkbox"/>	3	
WINF - Wirtschaftsinformatik	<input type="checkbox"/>	1	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	1	

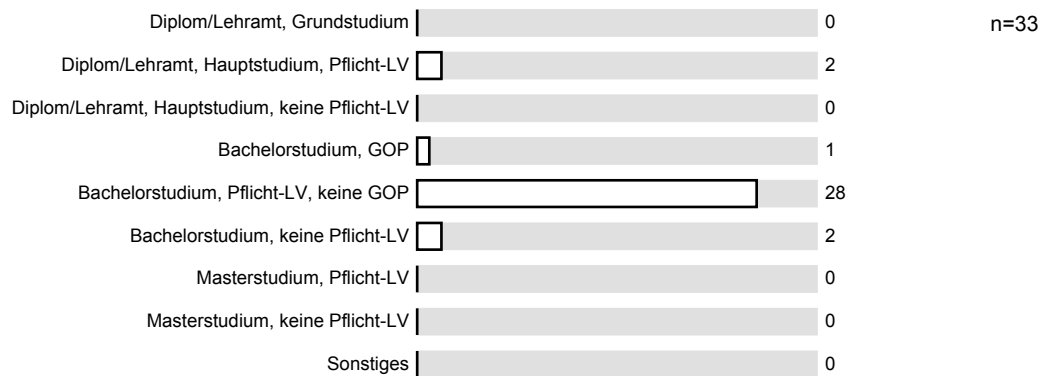
^{2_B)} Ich mache folgenden Abschluss:

Dipl. - Diplom	<input type="checkbox"/>	1	n=33
B.Sc. - Bachelor of Science	<input checked="" type="checkbox"/>	32	
M.Sc. - Master of Science	<input type="checkbox"/>	0	
Staatsexamen	<input type="checkbox"/>	0	
Dr.-Ing. - Promotion	<input type="checkbox"/>	0	
PhD - Doctor of Philosophy	<input type="checkbox"/>	0	
Dipl.-Ing. mit Zusatzzertifikat	<input type="checkbox"/>	0	
M.Sc.(hons) - Master of Science with Honours	<input type="checkbox"/>	0	
Zwei-Fach-Bachelor of Arts	<input type="checkbox"/>	0	
Sonstiges	<input type="checkbox"/>	0	

2_C) Ich bin im folgenden Fachsemester:

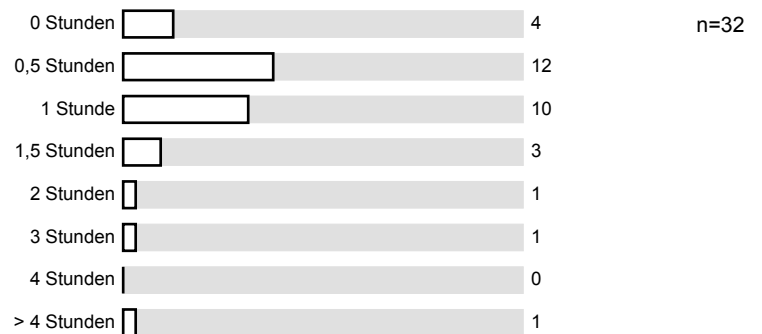


2_D) Diese Lehrveranstaltung gehört für mich zum

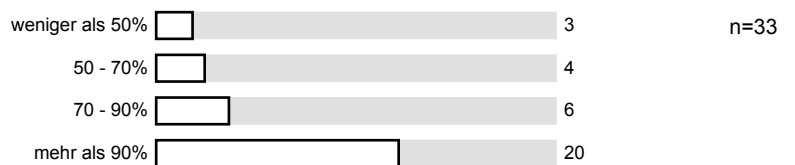


Mein eigener Aufwand

3_A) Mein Durchschnittsaufwand für Vor- und Nachbereitung dieser Vorlesung beträgt pro Doppelstunde (90 Min.):

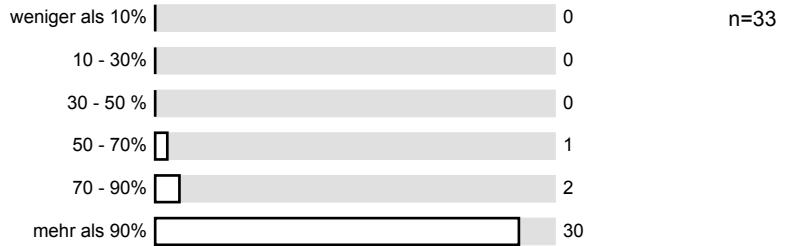


3_B) Ich besuche etwa . . . Prozent dieser Vorlesung.

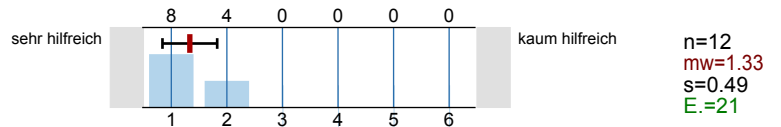


Durchführung

4_A)) Der oben aufgeführte Dozent hat diese Vorlesung zu . . . selbst gehalten.

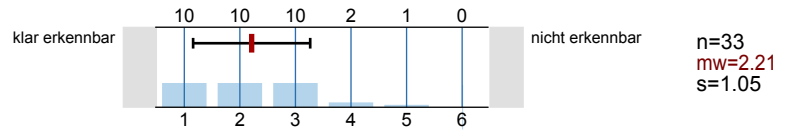


4_B)) Die evtl. zusätzlich angebotenen Tutorien (nicht die regulären Übungen!) sind

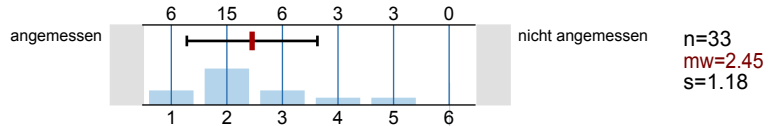


Vorlesung im Allgemeinen

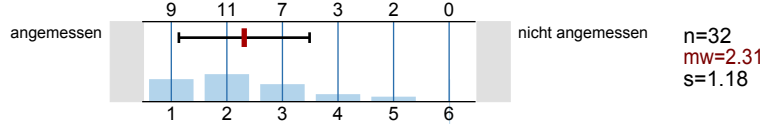
5_A)) Zielsetzungen, Struktur und Schwerpunkte des Vorlesungsinhalts sind:



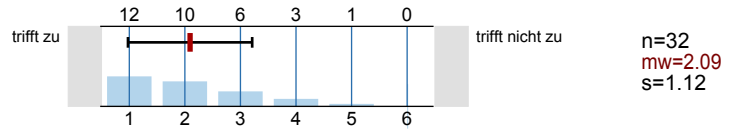
5_B)) Der Umfang des Stoffes ist:



5_C)) Der Schwierigkeitsgrad des Stoffes ist:

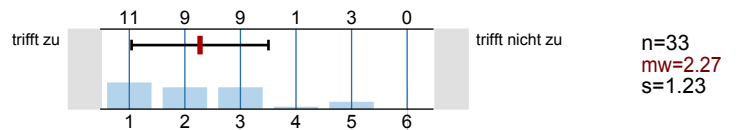


5_D)) Zusammenhänge und Querverbindungen zu anderen Studieninhalten werden deutlich aufgezeigt.

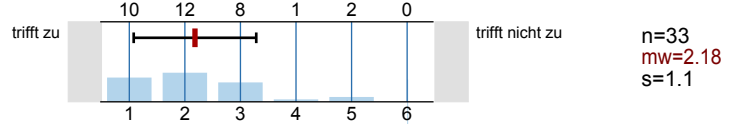


Didaktische Aufbereitung

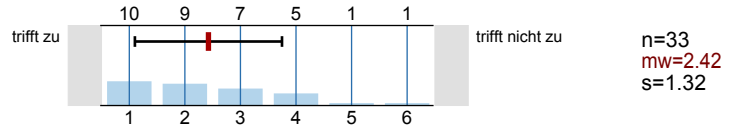
6_A)) Der dargebotene Stoff ist nachvollziehbar, es ist genügend Zeit zum Mitdenken vorhanden.



6_B)) Der rote Faden ist stets erkennbar.

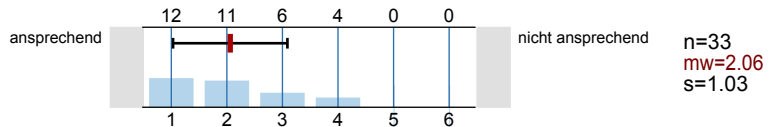


6_C)) Der Bezug zu Übungen und Prüfungsanforderungen wird hergestellt.

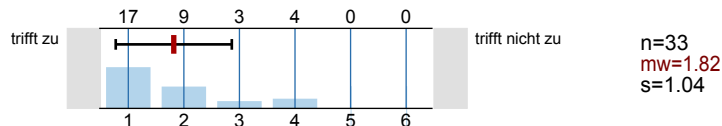


Persönliches Auftreten des Dozenten

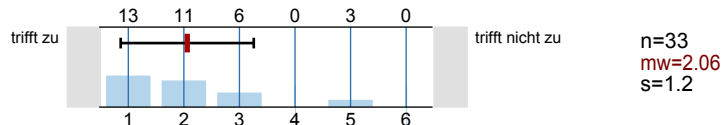
7_A)) Der Präsentationsstil des Dozenten ist:



7_B)) Der Dozent weckt das Interesse am Stoff.

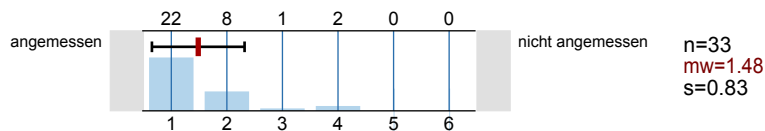


7_C)) Der Dozent vergewissert sich, dass der Stoff verstanden wurde und geht gut auf Zwischenfragen ein.

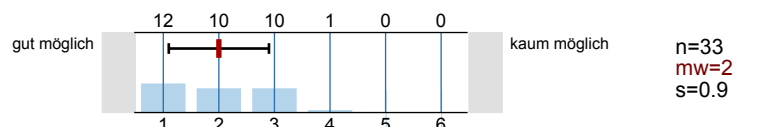


Verwendete Hilfsmittel

8_A)) Der Einsatz von Medien (Tafel, Overhead-Projektor, Beamer, etc.) ist:

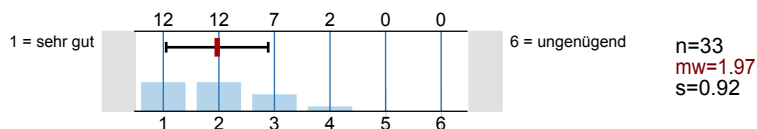


8_B)) An Hand des zur Verfügung gestellten Begleitmaterials und der Literaturhinweise sind Vor- und Nachbereitung:



Gesamteindruck

9_A)) Insgesamt bewerte ich die Vorlesung mit der Note:



Weitere Kommentare

10_A)) An der Lehrveranstaltung gefällt mir besonders:

- * anspruchsvoll, aber interessant
* Dozenten bringen Themen gut rüber
- + @juk: großes Fachwissen; Berichte zu (weiterführenden) persönlichen Erfahrungen waren sehr interessant!
+ @wosch: ebenfalls großes Fachwissen; ist begeistert von seinem Fach und vertieft oft interessanten Themengebieten (sehr positiv!)
+ beides sehr engagierte Dozenten, kümmern sich sehr um Studenten und Probleme der Studenten! Wow! (bemerktbar auch an der Diskussion in der Mitte des Semesters zum Thema "was kann noch verbessert werden" TOP!)
- -Das Video aus den 70ern über das Rechenzentrum
-woschs Anekdoten
-die Tatsache, dass SP die einzige Lehrveranstaltung war, von der ich wusste, dass sich ein Dozent (wosch) überhaupt mal nach dem Studentenstreik sowie den Gründen dafür erkundigt.
- -der lockere Vortragsstil der Dozenten
-die Teile, die J. Kleinöder gehalten hat waren sehr lustig
-dass es ein Skript gibt
-dass es ein großes "Betreuungsangebot" gibt
-dass die Grundhaltung eher entspannt ist und nicht gehetzt wird, selbst wenn man vielleicht mit dem Stoff nicht so weit wie erwartet gekommen ist
- Beide Professoren wussten wirklich wovon sie reden und haben den Stoff sehr "lebendig" rübergebracht.
- Das Bemühen, die Vorlesung interessant zu gestalten
- Der Sortierwettbewerb war besonders motivierend.
Bis auf den üblen Patzer mit den Übungen, geben die Dozenten keinen Anlass zur Kritik, und halten ihre Vorlesung vorbildlich.
- Der Stoff im Gegensatz zu GRA sehr gut strukturiert, so dass es jeder verstehen kann.
Die Übersicht und Vertiefung der vorherigen Vorlesungen: GRA und PFP. Herstellung von einem Zusammenhang.
Guter Vortrag des Materials, gute anschauliche Erklärung.
- Die Verwendung einer "echten" Programmiersprache.
- Die super freundlichen und hilfreichen Dozenten, die sich auch über das Fach hinaus für ihre Studenten einsetzen!
- Sehr interessantes Fach! Sowohl Jürgen als auch Wosch super Dozenten! Wecken auch sehr gut das Interesse am Themengebiet.
SP rettet das 3. Semester ;)

- Sympathischer Lehrstuhl
- dass auf die Wünsche der Studenten eingegangen wird
- interessante Inhalte
sehr gute Folien
gute Organisation
- prof echt motiviert, witzig, gute beispiele, stark erkennbarer praxisbezug, prof weiss, dass der stoff schwer ist (=ja, DIESER prof KENNT seinen stoff !) und unterstuetzt die studenten darin, ihn sich anzueignen, sehr gut, besonders durch AUSGESPROCHENE FAIRNESS ! Absolut weiter so!! Es geht doch nichts ueber die Regel bestaetigende Ausnahmen bei Profs :-)

Anmerkung (zu kuerzlich laufender Debatte): Mini_Klausur unbeding beibehalten.

Sie ist keine Belastung (weil freiwillig), ist Bsp. fuer den Stil der Endklausuren, man kann sich verbessern(:-)), es GIBT Alt-Miniklausuren, man kann sich selber pruefen. Best of all: es entsteht kein Zwischensemester-Pruefungstress.

^{10. B))} An der Lehrveranstaltung gefällt mir Folgendes weniger, und ich schlage zur Verbesserung vor:

- - Wiederholung Multithreading und Synchronisierung sollten verkürzt werden! Es wurde schon in PFP behandelt! Lieber stattdessen andere Themengebiete langsamer/tiefergehender behandeln (sodass mehr Zeit zum Mitdenken ist)
- -Seltsamer Evaluationsfragebogen: Warum kann nicht einfach gefragt werden: Wie lange braucht der Student je zum Nachbereiten der Vorlesung/Bearbeiten der Hausaufgabe pro Woche? Das ganze durch 2 bzw. 4 teilen beim Fragebogen ist ein Unsinn...
-Die Folien sind oftmals sehr abstrakt und allgemein gehalten. Es kommt einem - krass ausgedrückt - häufig als blabla vor, sodass man sich hinterher fragt, was habe ich in der Vorlesung jetzt eigentlich gelernt?
-wosch sollte sich mal in einer Vorlesung auf Video aufnehmen und dann den Redestil analysieren: er ist tendenziell etwas zu gleichförmig, es sind viel zu wenig Pausen drin, bzw. Betonungen von Knackpunkten oder wichtigen Sachen, sodass es anstrengend ist den Schwerpunkt der Vorlesungsstunde (also das, was man danach verstanden haben sollte) zu erkennen. Also nicht dass es soo schlimm wäre, nur als Verbesserungsvorschlag...
- -schwierig für mich persönlich war es, manchen Teilen des Stoffs zu folgen, zu dem man scheinbar Vorwissen benötigte
- Abriss über die Betriebsmodi etwas verwirrend. Zu aller erst eine zusammenfassende Tabelle mit wichtigen Unterschieden / Gemeinsamkeiten zu praesentieren koennte helfen den ueberblick zu behalten und die alles korrekt einzuordnen.
- Der Dozent trägt meiner Meinung nach die Verantwortung für die Vorlesung und die Übung, weswegen er auch dafür verantwortlich ist das schlechte Übungsleistungen öffentlich angeprangert wurden.
<https://fsi.informatik.uni-erlangen.de/forum/thread/6496-Live-von-der-Uebungskorrektur>
das ist für die betroffenen definitiv kein Spaß! Wir sind _in_ der Ausbildung wir dürfen Fehler machen!
- Die eingedeutschten Begriffe auf den Folien sollten (gerade in diesen Zeiten der Globalisierung und Internationalisierung) durch die gängigeren englischen Fachbegriffe ersetzt werden.
- Einige Lehrinhalte waren unverkennbar durch die persönliche Meinung von Herrn Schröder-Preikschat geprägt. Wenn er beispielsweise sagt, der monolithische Kernel sei (sinngemäß) von gestern, könnte man ihm genauso gut vorwerfen, sein Vortrag sei von gestern; aus einer Zeit, als die Diskussion um den Kernelentwurf am heftigsten war, obwohl niemand genau wusste, welches Modell sich auf lange Zeit bewähren würde.
Oft waren die Folien mit Informationen nur so überschwemmt. Kommentare am Rande sind beim Vortrag in Ordnung, doch die Lehr- und Lernunterlagen sollten sich auf das Wesentliche beschränken. Generell hätte ich eine Konzentration auf das Wesentliche begrüßt. Beispielsweise ist es fraglich, ob ein Student, der gerade eben das grobe Prinzip der Netzwerkkommunikation erklärt bekommen hat, einer halbstündigen Kritik an deren Implementierungsdetails im Unix-Betriebssystem im Wandel der Zeit folgen kann.
- Manche Folien sind sehr mit Text vollgestopft. Da hat irgendwann keine Lust mehr auf den Beamer zu schauen, weil es sehr ermüdend ist.
Verbesserung: Folien übersichtlicher gestalten.
Das Thema mit den Signalen war sehr langwierig und monoton. Auch wenn ich es sehr interessant fand, fiel es mir schwer zuzuhören.
- Multiple-Choice-Fragen in der Klausur:
Auch wenn man einiges über ein bestimmtes Themengebiet weiß, ist es schwer die Multiple-Choice fragen zu beantworten, da die richtige Lösung manchmal nur von einem kleinen Wörtchen abhängt. Dadurch bekommt man auf diese Frage 0 Punkte, obwohl man doch einiges zu dem Thema hätte sagen können, wenn man z.B eine Beschreibung darüber hätte machen müssen
- Prof geht zuegig vor, evtl. denkt man tatsaechlich noch nach, ob man nicht gerne zwischenfragen wurde (was sich lohnt!). Immerhin: wosch wiederholt wichtiges auch mehrmals, trotzdem gelegentlich vllt etwas gemuetlicher schnell vorgehen...
- Teilweise zu abstrakt (Prozesseinplanung z.b.), Eindeutschung der engl fachbegriffe wirkt oft gezwungen
- Vorlesung und Übung sind einfach viel zu unterschiedlich.
Multiple Choice-Aufgaben haben nen faden Beigeschmack
- Wosch redet definitiv zu schnell und zu viel. Mal eine kleine Pause, langt ja schon, wenn ein etwas anderes Thema beginnt, würde ihm und uns gut tun.
Aber auch dessen viele Infos sind nicht immer leicht aufzunehmen und zu verarbeiten. Man schaltet irgendwann automatisch ab. Wichtige Punkte, Sachen die wir wissen sollten, gehen dann auch ziemlich unter, da sie nur ein kleiner Bestandteil sind.
Man weiß oft nicht so recht, worum es überhaupt gerade geht und auf was wir hinaus wollen. Ob wir die Sachen irgendwann brauchen oder nicht, wissen sollten oder nicht etc.

Mir fehlt bei der Vorlesung definitiv ein roter Faden, ein Ziel auf das man hinarbeiten kann. Alles irgendwie schwammig.

- wosch ist manchmal etwas zu schnell, sodass man nicht so gut folgen kann und schnell abschaltet (und dann nicht mehr mitkommt in der Vorlesung).
- wosch: Es wäre gut wenn die Studenten ab und zu eine Denkpause hätten, besonders bei Programmierbeispielen.

^{10_C)}Zur Lehrveranstaltung möchte ich im Übrigen anmerken:

- + super, absolut empfehlenswerte Vorlesung!

"während der Vorlesung kleine Programme direkt in der Entwicklungsumgebung Eclipse programmiert":
Code(-stücke) vorführend trägt ungemein zum Verständnis bei!!! Unbedingt weitermachen/ausbauen! (müssen ggf auch nicht programmiert werden, vorstellen/vorführen reicht auch)

- Diskrepanz zwischen Vorlesungs- und Übungs-/Klausurstoff. Da Klausur und Übungen nicht von den Dozenten gestellt werden, und die Person, die die Klausur stellt, nicht in den Vorlesungen sitzt - was für eine Relevanz für die Prüfung kann es dann haben, die Vorlesung überhaupt zu besuchen und sich nicht die Übungen einfach nur zu Hause durchzulesen? Wäre doch schön, wenn man beides etwas mehr miteinander verbinden könnte.
- Guter Vortragstiel, was die Sprache angeht ;-) (Beide Dozenten gemeint)
- Taugt absolut! Es dürfen sich einige andere Vorlesungen ein Beispiel an dieser nehmen (und das NICHT nur AUSSCHLIESSLICH bezogen auf die Vorlesung, sondern auch auf den Übungsbetrieb & die zwischensemestriigen Leistungen !!!!!)
- Wieso wird kein Mini-Betriebssystem mehr gebastelt? Oder war das noch nie so? Hätte ich lieber gemacht. Ansonsten alles bestens.

Optionale Zusatzfragen des Dozenten

Profillinie

Teilbereich: Technische Fakultät (TF)
 Name der/des Lehrenden: Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schröder-Preikschat
 Titel der Lehrveranstaltung: Systemprogrammierung (09w-SP)
 (Name der Umfrage)

Vergleichslinie: Mittelwert aller Vorlesungs-Fragebögen
 im WS0910

